Pressemitteilung

Neue S3-Leitlinie „Magenkarzinom“ erschienen

Berlin, 27. April 2011

Krebserkrankungen des Magens und der unteren Speiseröhre nehmen den sechsten Rang unter allen Krebserkrankungen ein. In Deutschland erkranken über 20.000 Personen jedes Jahr neu an einem dieser Tumoren. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse zur Diagnostik und zu den verschiedenen neuen Therapiemöglichkeiten bilden die Grundlage der aktuellen Leitlinie, die zu einer optimierten interdisziplinären Betreuung von Patienten führen wird.

Über 100 Experten von 28 verschiedenen Fachgesellschaften und Organisationen haben unter der Federführung der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS) die Leitlinie „Diagnostik und Therapie der Adenokarzinome des Magens und ösophagogastralen Übergangs“ erstellt. Die Leitlinie ist im Internet auf www.dgvs.de kostenfrei abrufbar.

Die Entwicklung und Herausgabe dieser qualitativ hochwertigen Leitlinie wurde durch das Leitlinienprogramm Onkologie der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF), der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) und der Deutschen Krebshilfe (DKH) finanziert (AWMF-Regist.-Nr. 032-009-OL).

Der aktive Dialog zwischen den verschiedenen Fachdisziplinen, der auf der Basis der aktuellsten Literatur geführt wurde, ist in die Erstellung dieser Leitlinie mit eingeflossen. Die Leitlinie richtet sich deshalb an alle Berufsgruppen, die Patienten mit Magenkrebs betreuen sowie auch an interessierte Patienten selbst oder Selbsthilfegruppen.

Die Leitlinie ist eine sehr gute Grundlage, klare Entscheidungen in der täglichen Praxis zu treffen, um die Versorgung, Perspektiven und Lebensqualität der Patienten zu verbessern.

Die Diagnose eines Magenkarzinoms wird häufig leider erst spät gestellt, da die Patienten oftmals lange Zeit keine Beschwerden haben. Die Symptome werden oft erst wahrgenommen, wenn die Krebserkrankung bereits fortgeschritten ist. Folgende Symptomen sollten Anlass zu einer weiteren Abklärung geben: länger bestehende Schluckstörungen, wiederholtes Erbrechen, Appetitlosigkeit, Gewichtsverlust oder unklare Blutungen im Magen-Darm-Bereich. Eine frühzeitige endoskopische Untersuchung des Magens inkl. Biopsien ist hierbei zu fordern.

„In den letzten Jahren hat sich das Wissen enorm erweitert, was wir in dieser umfassenden Leitlinie erstmals für den deutschsprachigen Raum strukturiert zusammengetragen haben“, so Priv.-Doz. Dr. med. Markus Möhler, der Koordinator der Leitlinie. „Ein neuer Standard ist z. B. die sorgfältige präoperative Diagnostik und die interdisziplinäre perioperative Therapie, d. h. die Berücksichtigung von multimodalen Konzepten vor einer Operation bei fortgeschrittenen Karzinomen“.

GESCHÄFTSSTELLE

Olivaer Platz 7
10707 Berlin
Tel. 030 / 31 98 31 5000
Fax 030 / 31 98 31 5009
info@dgvs.de
www.dgvs.de

Deutsche Bank Lübeck
Kto. 750 23 39
BLZ 230 707 00

VORSTAND
Prof. Dr. med. M. M. Lerch
Präsident

Prof. Dr. med. P. Malfertheiner
Kongresspräsident 2011

Prof. Dr. med. P. Layer
Schatzmeister

Prof. Dr. med. A. Dignaß
Fort- und Weiterbildung

PD Dr. med. S. Faiss
Vors. Sektion Endoskopie 2011

Prof. Dr. med. P. Galle
Öffentlichkeitsarbeit

Prof. Dr. med. T. Wehrmann
Sekretär Sektion Endoskopie

Prof. Dr. med. S. Zeuzem
Leitlinien

Die Prognose von Magenkrebs ist bei einem fortgeschrittenen Befund eher ungünstig. Lässt sich keine Heilung erzielen, so sind auch neue palliative Therapien einzusetzen.

Neben den ausführlichen Handlungsempfehlungen in den Themenbereichen Vorsorge, Diagnostik und Therapie des Magenkarzinoms wurde auch ausführlich Stellung zur Ernährung, zu psychoonkologischen Aspekten und zur Komplementärmedizin Stellung genommen. Gleichzeitig wurden erstmals Qualitätsindikatoren entwickelt, an denen sich eine gute klinische Patientenversorgung messen lässt.

Die DGVS und der Koordinator Markus Möhler bedanken sich sehr herzlich beim Herausgeber Leitlinienprogramm Onkologie und ermuntern alle Berufsgruppen und Patientenorganisationen, die an der Betreuung von diesen Patienten beteiligt sind, die Leitlinie in der gesamten Breite des deutschen Gesundheitssystems umzusetzen.

Die Langversion der Leitlinie, der Leitlinienmethodenreport, zur Leitlinie erarbeitete Evidenzberichte sowie eine Patientenleitlinie werden im Sommer publiziert; diese werden dann auf den Homepages des Leitlinienprogramms Onkologie (www.leitlinienprogramm-onkologie.de) und der AWMF (www.awmf.org) verfügbar sein.

Die DGVS wurde 1913 als wissenschaftliche Fachgesellschaft zur Erforschung der Verdauungsorgane gegründet. Sie fördert heute Forschung im Bereich Verdauung und Stoffwechsel, entwickelt Leitlinien und bietet Fort- und Weiterbildung von Ärzten in Klinik und Praxis an. Regelmäßige Tagungen, die Nachwuchsförderung und internationaler Austausch sind ihr ein besonderes Anliegen.

Ansprechpartner:
Johannes-Gutenberg Universität Mainz
I. Med. Klinik und Poliklinik
Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. med. P.R. Galle
Priv.-Doz. Dr. med. Markus Möhler
Langenbeckstr.1
55101 Mainz
moehler@1-med.klinik.uni-mainz.de

weiterer Kontakt:
Deutsche Gesellschaft für Verdauungs-
und Stoffwechselkrankheiten
Olivaer Platz 7
10707 Berlin

Tel: 030. 31 98 31 5000
info@dgvs.de